

# Rat segnet Pkw-Slalom ab

## Embsen: Politiker beschließen Bebauungsplan-Änderung und Durchführungsvertrag mit deutlicher Mehrheit

VON KLAUS RESCHKE

Embsen. Es ist die letzte Sitzung in dieser Wahlperiode, die letzte Sitzung von Bürgermeisterin Anne-Carin Büttner (SPD). Der große Saal im Gasthaus Stumpf ist rappellvoll, mehr als 60 Bürger sind erschienen. So viele wie selten zuvor bei einer Tagung des Gemeinderates Embsen. Aber diese Sitzung ist aus Sicht vieler Embsener Bürger die wohl brisanteste überhaupt in den vergangenen fünf Jahren.

Dabei stehen neben den Regularien nur zwei Punkte auf der Tagesordnung: „Beratung und Beschlussfassung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan (...) Nr. 15 Heidkamp für das er-

weiterte Sondergebiet 3“ sowie der entsprechende „Durchführungsvertrag“. Übersezt heißt das: Die Ratsmitglieder wollen an diesem Abend über das Ansinnen des Automobilsports Ilmenau (ACI) beschließen, der auf dem Kartbahn-Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums auch Slalom-Motorsport veranstalten möchte. Doch dazu muss der Bebauungsplan geändert werden (LZ berichtete).

Von Anfang an gegen dieses Projekt hat sich der Verein „Blauer Himmel über Ilmenau“ positioniert, der im Dezember 2013 vom niedersächsischen Umweltministerium als Umweltschutzverband anerkannt wurde. Der ADAC plane mit diesem Vorha-

ben eine Rennstrecke, Lärm und Abgase würden zunehmen und die Bürger müssten dieses aushalten, macht der Verband noch am Abend während der Einwohnernfragestunde Stimmung gegen das Vorhaben. Allen gegenteiligen Argumenten des ADAC und des Gemeinderates in der Vergangenheit zum Trotz.

**Verein unterstellt Rat mangelnde Sorgfalt**  
Mehr noch: Vereinssprecher Reimond Hennig unterstellt den Embsener Ratsmitgliedern mangelnde Sorgfalt: „Die erste Auslegung des Bebauungsplans war fehlerhaft, die zweite musste geändert werden und jetzt glauben Sie, dass die dritte gut geworden ist?“, fragt der Deutsch Everner provokant in Richtung des Rats. „Das ist wirklich mürrig von Ihnen, wenn Sie glauben, dass Sie dieses Mal ohne unsere Hilfe auskommen, um Fehler auszubügeln.“ Welche „Fehler“ er konkret meint, sagt Hennig nicht.

Dafür aber geht Ratsfrau Dr. Ayna Dannenberg (SPD) auf die Kritik des Umweltschutzverbandes ein. Und je mehr die Sozialdemokratin ins Detail geht, umso stiller wird es in den Reihen des anerkannten Umweltschutzverbandes. Be-

tratenes Schweigen.  
Denn Punkt für Punkt widerlegt Dr. Dannenberg die Behauptungen von Reimond Hennig und seinen Mitsprechern: So hatte der Verein unter anderem immer wieder betont, „dass der Durchführungsvertrag eine deutliche



**„Wir können Regeln für die Zukunft aufstellen. Und das ist uns mit dem Vertrag zur Durchführung gut gelungen.“**

Anne-Carin Büttner, Bürgermeisterin in Embsen

Nutzungsweiterung und Erhöhung des Lärms“ bedeute. „Falsch“, korrigiert die Ratsfrau den Umweltschutzverband, denn: Im B-Plan werde künftig der Pkw-Slalom als zulässige Nutzung ergänzt, die Anzahl der jährlichen Betriebsstunden steigere dadurch aber nicht. Im Gegenteil: „Der gegenwärtige Stand mit rund 170 Betriebsstunden im Jahr wird im Durchführungsvertrag festgeschrieben.“

Genauso falsch war auch die Behauptung des Verbands, nach der der Durchführungsvertrag

## Polemik statt Kompetenz

Embsens Bürgermeisterin Anne-Carin Büttner und ihre Ratskollegen mussten sich in den vergangenen Monaten viel Missbilligung anhören. Vor allem die Mitglieder des Vereins „Blauer Himmel über Ilmenau“ sparten nicht mit Kritik. Auf der Internetseite des Umweltschutzverbandes kann man nachlesen, dass der „Blauer Himmel über Ilmenau e.V.“ klageberechtigt ist gegen fehlerhafte Verwaltungsakte oder bei Verstößen gegen Umweltauflagen – ohne eine persönliche Betroffenheit nachweisen zu müssen. Das klingt nach Kompetenz – die der Verband bei der Bewertung des Vorhabens in Embsen jedoch in geradezu sträflicher Weise vermis-

## Kommentar

Stattdessen war viel laute Polemik und wenig Sachorientiertes von den „Umweltschützern“ zu hören. So mancher wird sich nun nach der Sitzung in Embsen fragen, ob die „Umweltschützer ihr „Gütesiegel“ als Umweltschutzverband noch zu Recht behalten dürfen. Doch diese Frage müssen andere klären. Den Ratsmitgliedern in Embsen aber darf man mit Fug und Recht attestieren, dass sie den Wählerauftrag bis zur letzten Stunde wahrgenommen haben. Was in den vergangenen Monaten zweifelsohne nicht leicht war. Jetzt kann der neu gewählte Gemeinderat ohne diese Hypothek die Arbeit beginnen. Klaus Reschke

## Sportveranstaltungen auf der Kartbahn

Das ändert sich mit dem Durchführungsvertrag: Insgesamt dürfen künftig maximal 166 Betriebsstunden im Jahr auf der Kartbahn stattfinden. Für diese Stundenanzahl werden die beiden zurückliegenden Jahre zugrunde gelegt, die laut Anwohnern und Rat „so ruhig“ waren wie nie.  
Von den 166 Betriebsstunden entfallen 120 Stunden auf Karttrainings und -veranstaltungen. Konkret: Eine Kartveranstaltung am Wochenende, samstags und sonntags, aber nur im April oder September; sieben Trainings montags bis freitags, ¼ bis 17 Uhr; ¼, Trainingssonnabends, 10 bis 16 Uhr. Davon nur acht Trainingstermine zwischen dem 1. Mai und dem 31. August.  
46 Stunden entfallen künftig auf Pkw-Slalom, das heißt: Eine Tagesveranstaltung ist zwischen dem 1. Mai und dem 31. August erlaubt, eine Wochenendveranstaltung im April oder im September. Dazu kommen sechs Trainingstage mit insgesamt 16 Trainingsstunden, davon ein Training sonnabends, von ¼ bis 18 Uhr, alle übrigen fünf Trainingstage dürfen nur montags bis freitags in der Zeit von 18 bis 20 Uhr stattfinden. kre



# Slalom-Rennen auf Kartbahn

*Lt 26.10.16*

Embsen. Der Automobilclub Ilmenau darf künftig auf dem Kart-Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Embsen auch Slalom-Motorsport veranstalten. Der zuletzt umstrittenen Änderung des Bebauungsplans hat der Gemeinderat jetzt mit großer Mehrheit zugestimmt. [» Seite 7](#)